



**Quartalsmitteilung
9M 2021**

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

mit dieser Neunmonatsmitteilung veröffentlichen wir erneut sehr gute Geschäftszahlen. Auch im dritten Quartal konnten wir unsere selbstgesteckten Ziele vollumfänglich erfüllen und in einigen Bereichen sogar übertreffen. Trotz der anhaltenden, und in weiten Teilen sogar drastisch verschärften Situation im Hinblick auf die Versorgung mit Halbleiterkomponenten konnten wir in Q3 2021 erneut unsere Umsätze gegenüber dem Vorquartal steigern und erzielten mit EUR 151,8 Millionen ein hervorragendes Resultat. Ich danke unserem gesamten Team, insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich des Einkaufs, der Produktion und der Logistik, dass sie trotz aller Widrigkeiten dieses hervorragende Ergebnis ermöglicht haben. Die Proforma EBIT Marge lag bei 8,6% und damit ebenfalls auf einem sehr guten Niveau. Wir konnten unsere Liquidität um EUR 15,5 Millionen auf nun EUR 100,5 Millionen erneut steigern und die Nettoliquidität damit auf EUR 20,6 Millionen erhöhen. Damit verfügen wir über einen sehr hohen finanziellen Spielraum und sind in diesen besonderen Zeiten gut aufgestellt.

Gute Nachfrage, Materialengpässe und Innovation

Die Bestrebungen von Regierungen, Behörden und Unternehmen weltweit, die Digitalisierung der Ecosysteme voranzutreiben, schafft weiterhin ein innovationsfreudiges Umfeld und einen sehr hohen Bedarf nach optischer Übertragungstechnik. Unser Auftragsbestand befindet sich auf Rekordniveau, und die Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen entwickelt sich weiterhin positiv.

Risiken für unser Geschäft sehen wir aktuell fast ausschließlich in der Aufrechterhaltung funktionierender Lieferketten. Die Materialengpässe speziell bei Halbleiterprodukten haben sich weiter verschärft. Noch vor wenigen Monaten gingen wir davon aus, dass mit dem Abschluss des dritten Quartals 2021 der vorläufige Höhepunkt der Krise erreicht werden würde. Aber nach aktueller Einschätzung erwarten wir, dass auch die kommenden Quartale von der Halbleiterkrise stark geprägt werden und uns ein Maximum an Flexibilität und Kreativität abverlangt wird.

Bei unsere Entwicklungsvorhaben kommen wir hingegen weiterhin sehr gut voran und halten den Zeitplan der wichtigsten Innovationen auf unserer Roadmap. Allerdings hinterlässt die Halbleiterkrise auch bei der Produktentwicklung ihre Spuren. Unsere Entwicklungsteams sind regelmäßig gefordert, Designs einzelner Produkte auf

besser verfügbare Komponenten anzupassen. Auch unsere Entwicklungsteams leisten somit einen wichtigen Beitrag unsere kurz-, mittel- und langfristige Lieferfähigkeit zu gewährleisten.

Business Transformation

Auch bei der Umsetzung der im März angekündigten strategischen Transformation unseres Geschäftsmodells machen wir weiterhin gute Fortschritte. Unsere Strategie beruht im Wesentlichen auf drei Säulen:

- Überproportionales Wachstum bei sicherheitsrelevanten Netzen außerhalb der klassischen Netzbetreiberinfrastruktur
- Steigende Umsatzbeiträge aus Software und Services
- Neue Märkte und Kostenoptimierung durch Vertikalisierungsaktivitäten

Unser Erfolg bei Wissenschafts- und Behördenetzen setzte sich auch im abgelaufenen Quartal fort. Am 21. September gaben wir im Rahmen einer Pressemitteilung bekannt, dass unsere Netztechnik bei RedIRIS eingesetzt wird, um ein robustes, hochleistungsfähiges Forschungs- und Wissenschaftsnetz in Spanien zu schaffen. Die neue Weitverkehrsinfrastruktur verbindet landesweit spanische Universitäten und Forschungseinrichtungen und ermöglicht es Lehrenden und Wissenschaftlern, enorme Datensätze gemeinsam zu nutzen und bandbreitenintensive Anwendungen einzusetzen.

Mit unserem Software-Produkt Ensemble Connector weiten wir unsere Vermarktungsaktivitäten für die SmartWAN-Funktionalität aus. Smart-WAN ist eine innovative Alternative für den boomenden Markt der SD-WAN-Lösungen.

Und im Bereich der Vertikalisierung haben wir im abgelaufenen Quartal gute Fortschritte bei der Weiterentwicklung unserer optischen Send- und Empfangsmodule gemacht, die wir im kommenden Jahr auf den Markt bringen werden.

Unternehmenszusammenschluss mit ADTRAN

Während wir unsere Vision und unseren Geschäftsplan sehr gut umsetzen, sind wir beim Thema strategische Partnerschaften und Allianzen einen neuen Schritt gegangen. Am 30. August gaben wir bekannt, dass wir einen Unternehmenszusammenschluss mit ADTRAN planen, um einen globalen Marktführer für skalierte glasfaserbasierte Kommunikationstechnik zu schaffen. Der Zusammenschluss kombiniert die weltweite Führungsrolle von ADTRAN bei

IFRS KENNZAHLEN 9M 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung	9M 2021	9M 2020	Veränderung
Umsatzerlöse	151.777	146.676	3%	445.604	424.386	5%
Proforma Betriebsergebnis *)	13.012	11.053	18%	40.287	19.489	107%
Proforma Betriebsergebnismarge in %	8,6%	7,5%	1,1pp	9,0%	4,6%	4,4pp
Betriebsergebnis	9.496	9.768	-3%	34.105	14.388	137%
Betriebsergebnismarge in %	6,3%	6,7%	-0,4pp	7,7%	3,4%	4,3pp
Periodenüberschuss	18.478	6.671	177%	41.707	7.065	490%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	0,13	177%	0,81	0,14	479%

Cashflow

(in Tausend EUR)	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung	9M 2021	9M 2020	Veränderung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	28.399	25.065	13%	87.527	74.181	18%
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15.071	-13.859	9%	-44.526	-45.800	-3%

Bilanz und Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.259	62.621	-12%
Verbindlichkeiten aus Leasing	24.644	27.805	-11%
Finanzschulden	79.903	90.426	-12%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100.513	64.881	55%
Nettoliiquidität/(-verschuldung) *)	20.610	-25.545	181%
Verschuldungsgrad (zwölf Monate rollierend) *)	0,5x	0,7x	-29%
Nettoumlaufvermögen *)	130.794	129.853	1%
Working Capital Intensität in % *)	22,0%	23,0%	1,0pp
Eigenkapital	315.325	263.218	20%
Eigenkapitalquote in %	56,7%	52,6%	4,1pp
Eingesetztes Kapital *)	384.250	373.941	3%
ROCE in % *)	11,9%	7,3%	4,6pp

Mitarbeiter

(am Periodenende)	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020	Veränderung
	1.944	1.870	4%

*) Die vier zentralen Kennzahlen und weitere Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

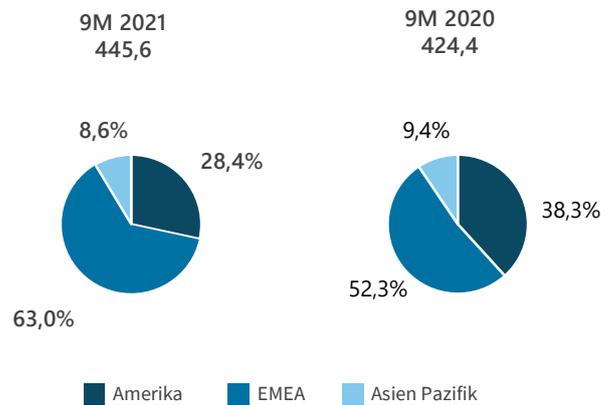
Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung und regionale Umsatzaufteilung

Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in 9M 2021 in Höhe von EUR 445,6 Millionen liegt EUR 21,2 Millionen oder 5,0% über dem Wert von EUR 424,4 Millionen in 9M 2020. Im Vergleich zu EUR 149,4 Millionen in Q2 2021 ist der Umsatz in Q3 2021 leicht um 1,6% auf EUR 151,8 Millionen gestiegen. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorquartal wird durch eine Erholung der Nachfrage seitens der Telekommunikationsdienstleister in Amerika und Asien Pazifik getrieben.

In 9M 2021 war wieder EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) die stärkste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich stieg der Umsatz in EMEA deutlich um 26,5% auf EUR 280,7 Millionen in 9M 2021 gegenüber EUR 221,9 Millionen in 9M 2020. Speziell in Europa ist ADVA traditionell sehr stark. Das Unternehmen verfügt dort über ein sehr breites Netz an Partnern und kann dank einer breiten, loyalen Kundenbasis gute Erfolge erzielen. Im

Vergleich zu 9M 2020 war in Amerika dagegen ein Umsatzrückgang um 22,1% von EUR 162,6 Millionen in 9M 2020 auf EUR 126,6 Millionen in 9M 2021 zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf eine temporäre Zurückhaltung einzelner Kunden im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. In der Region Asien-Pazifik sank der Umsatz in 9M 2021 ebenfalls leicht auf EUR 38,3 Millionen gegenüber EUR 39,9 Millionen in 9M 2020. In dieser Region überwiegt typischerweise das Projektgeschäft, so dass einzelne Quartale größeren Schwankungen unterliegen können. So stieg der Umsatz im abgelaufenen Quartal deutlich gegenüber dem Vorquartal.



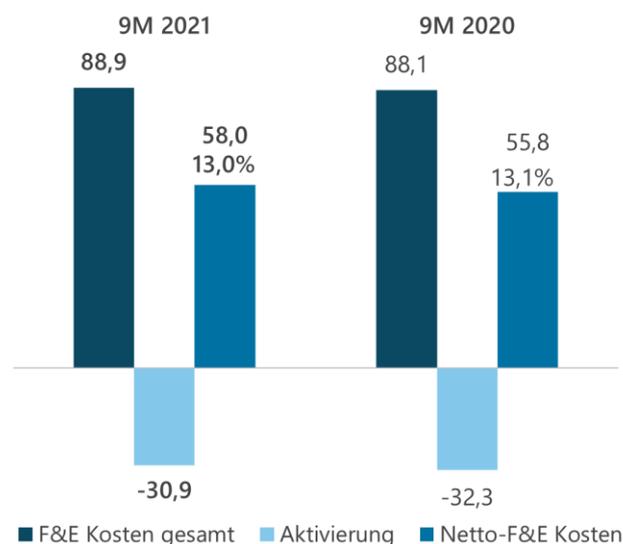
Ergebnisentwicklung

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	9M 2021	Anteil am Umsatz	9M 2020	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	445,6	100,0%	424,4	100,0%
Herstellungskosten	-282,5	63,4%	-281,9	66,4%
Bruttoergebnis	163,1	36,6%	142,5	33,6%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46,4	10,4%	-46,8	11,0%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-27,7	6,2%	-26,7	6,3%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-58,0	13,0%	-55,8	13,1%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3,1	0,7%	1,2	0,3%
Betriebsergebnis	34,1	7,6%	14,4	3,4%
Zinsergebnis	-1,3	0,3%	-2,0	0,5%
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	1,2	0,3%	-1,7	0,4%
Ergebnis vor Steuern	34,0	7,6%	10,7	2,5%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,7	1,7%	-3,6	0,8%
Periodenüberschuss	41,7	9,3%	7,1	1,7%
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,82		0,14	
verwässert	0,81		0,14	

Die Bruttomarge verbesserte sich deutlich auf 36,6 % in 9M 2021 nach 33,6 % in 9M 2020, da die Herstellungskosten im Verhältnis zum Umsatz nur um EUR 0,6 Millionen auf EUR 282,5 Millionen in 9M 2021 überproportional anstiegen. Die Verbesserung der Bruttomarge in 9M 2021 im Vergleich zu 9M 2020 resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung des Kunden- und Produktmix. In den Herstellungskosten sind in 9M 2021 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 32,0 Millionen (9M 2020: EUR 27,6 Millionen) enthalten.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in 9M 2021 mit EUR 46,4 Millionen leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 46,8 Millionen. Sie betragen 10,4% beziehungsweise 11,0% vom Umsatz.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 27,7 Millionen in 9M 2021 sind gegenüber EUR 26,7 Millionen in 9M 2020 leicht gestiegen und betragen 6,2% beziehungsweise 6,3% vom Umsatz.



Mit EUR 58,0 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in 9M 2021 über dem Niveau von 9M 2020 mit EUR 55,8 Millionen, und machten 13,0% in 9M 2021 nach 13,1% in 9M 2020 der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 88,9 Millionen in 9M 2021 waren gegenüber EUR 88,1 Millionen in 9M 2020 leicht gestiegen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 32,3 Millionen in 9M 2020 auf EUR 30,9 Millionen in 9M 2021 gesunken. Die

Aktivierungsquote lag im Berichtszeitraum mit 34,8% unter den für 9M 2020 relevanten 36,7%.

ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Betriebsergebnis von ADVA verbesserte sich signifikant um EUR 19,7 Millionen auf positive EUR 34,1 Millionen in 9M 2021. Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Bruttoergebnis und nur leicht erhöhte operative Kosten zurückzuführen. Die operativen Kosten betragen im aktuellen Berichtszeitraum insgesamt EUR 129,0 Millionen oder 29,0% vom Umsatz nach EUR 128,1 Millionen oder 30,2% in 9M 2020.

Das Proforma Betriebsergebnis stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma Betriebsergebnis lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Performance des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In 9M 2021 betrug das Proforma Betriebsergebnis EUR 40,3 Millionen nach EUR 19,5 Millionen in 9M 2020 und stellte 9,0% beziehungsweise 4,6% des Umsatzes dar.

Die Überleitung des Betriebsergebnisses auf das Proforma Betriebsergebnis ergibt sich wie folgt:

(in Millionen EUR)	9M 2021	9M 2020
Betriebsergebnis	34,1	14,4
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	1,1	0,9
Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben	3,0	3,4
Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und Restrukturierungsaufwendungen	2,1	0,8
Proforma Betriebsergebnis	40,3	19,5

Das Periodenergebnis in 9M 2021 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 1,3 Millionen (9M 2020: negative EUR 2,0 Millionen), in dem Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16 von EUR 0,6 Millionen (9M 2020: EUR 0,7 Millionen) enthalten sind. Darüber hinaus ist ein Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 1,2 Millionen (9M 2020: negativen EUR 1,7 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in 9M 2021 positive EUR 7,7 Millionen (Steuerertrag) nach negativen EUR 3,6 Millionen in 9M 2020 (Steueraufwand). Die Steuern ergeben sich dabei grundsätzlich jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquoten auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften des ADVA Konzerns. Darüber hinaus wurde der latente Steueranspruch der ADVA SE im Zusammenhang mit der künftigen Nutzung der Verlustvorträge aufgrund des wahrscheinlichen Wegfalls der Verlusthistorie der ADVA SE und der positiven Unternehmensplanung entsprechend erhöht. Hieraus ergibt sich im Wesentlichen die Erhöhung des Steuerertrags auf EUR 7,7 Millionen.

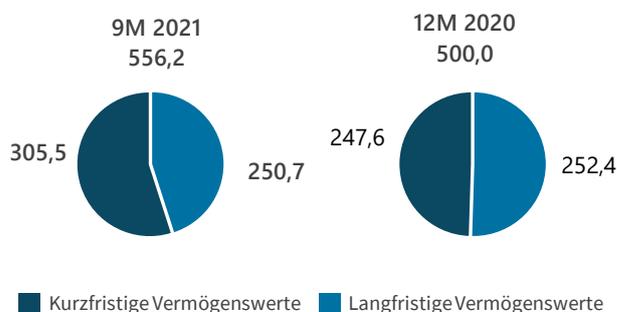
Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

ADVA verzeichnete in 9M 2021 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig verbesserter Bruttomarge. Insbesondere aufgrund des wesentlichen Steuerertrags sowie aufgrund der außerordentlich positiven Betriebsergebnisentwicklung, die auf das verbesserte Bruttoergebnis bei gleichzeitig nur gering gestiegenen operativen Kosten zurückzuführen ist, weist ADVA in der aktuellen Periode einen signifikant gestiegenen Periodenüberschuss von EUR 41,7 Millionen nach einem Periodenüberschuss von EUR 7,1 Millionen in 9M 2020 aus.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

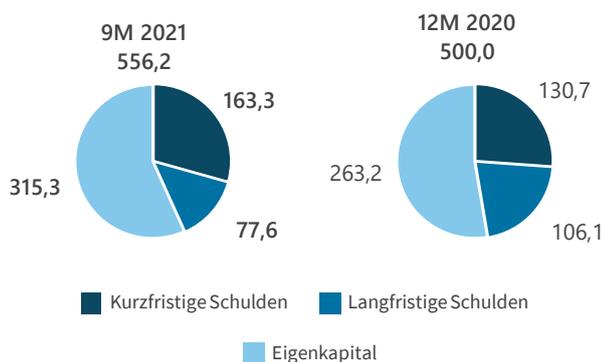
Die Bilanzsumme von ADVA stieg um EUR 56,2 Millionen von EUR 500,0 Millionen zum Jahresende 2020 auf EUR 556,2 Millionen zu Ende September 2021.



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende 9M 2021 mit EUR 305,5 Millionen um EUR 57,9 Millionen über dem entsprechenden Wert von EUR 247,6 Millionen zu Ende des Jahres 2020 und machten zu diesen Stichtagen 54,6% beziehungsweise 49,5% der Bilanzsumme aus. Zum Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die wesentliche Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 64,9 Millionen zum Jahresende 2020 auf EUR 100,5 Millionen zu Ende September 2021 beigetragen. Darüber hinaus sind die Vorräte von EUR 90,1 Millionen am 31. Dezember 2020 auf EUR 100,8 Millionen zu Ende von 9M 2021 gestiegen. Die Lagerumschlagshäufigkeit in 9M 2021 blieb im Vergleich zu 12M 2020 konstant bei 3,9x. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 5,9 Millionen auf EUR 89,7 Millionen. Die DSOs haben sich von 58 Tagen in 12M 2020 auf 55 Tage in 9M 2021 vermindert. Der Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus den gestiegenen Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Auftragseingänge. Darüber hinaus kann der Anstieg der Vorräte auf die vorgezogene Beschaffung von Materialien aufgrund erwarteter Lieferschwierigkeiten bei Halbleitern zurückgeführt werden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sowie die geleisteten Anzahlungen sind um EUR 1,9 Millionen beziehungsweise EUR 2,9 Millionen gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich leicht auf EUR 250,7 Millionen zu Ende 9M 2021 gegenüber EUR 252,4 Millionen zum Jahresende 2020.

Weitere bedeutende Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und tausenden Unternehmen, die Marken „ADVA“, „Oscilloquartz“ und „Ensemble“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern sowie ein hochmotivierter und talentierter weltweiter Mitarbeiterstamm. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score, der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen des Konzerns dar. Weitere Informationen zur Entwicklung des Net Promoter Score sind im Geschäftsbericht 2020 dargestellt.



Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 32,6 Millionen von EUR 130,7 Millionen am 31. Dezember 2020 auf EUR 163,3 Millionen am 30. September 2021 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit EUR 59,7 Millionen deutlich über den zu Ende Dezember 2020 berichteten EUR 44,2 Millionen. In 9M 2021 betragen die DPOs 53 Tage im Vergleich zu 55 Tagen in 12M 2020. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung der Auftragseingänge sowie aus der vorgezogenen Beschaffung von Materialien aufgrund erwarteter Lieferschwierigkeiten bei Halbleitern. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der Umgliederung eines im 3. Quartal 2022 zur Tilgung fälligen Darlehens in Höhe von EUR 10,0 Millionen auf EUR 25,4 Millionen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für das erste Halbjahr 2021 in 9M 2021 um EUR 10,4 Millionen. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 12,3 Millionen. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betragen am 30. September 2021

EUR 22,1 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2020 ausgewiesenen EUR 16,4 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 77,6 Millionen zu Ende 9M 2021 gegenüber den zum Jahresende 2020 ausgewiesenen EUR 106,1 Millionen stark gesunken. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zu Ende 9M 2021 EUR 18,7 Millionen gegenüber EUR 22,0 Millionen am Jahresende 2020. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund von planmäßigen Tilgungen sowie der Umgliederung eines im 3. Quartal 2022 fälligen Darlehens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 17,3 Millionen gesunken. Gleichzeitig verminderten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten signifikant auf EUR 5,7 Millionen nach EUR 13,5 Millionen am 31. Dezember 2020. Dieser Effekt ergibt sich nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern aus der Bildung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei der ADVA SE.

Das Eigenkapital erhöhte sich wesentlich von EUR 263,2 Millionen am 31. Dezember 2020 auf EUR 315,3 Millionen am 30. September 2021. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernjahresergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug 56,7% am 30. September 2021 nach 52,6% am 31. Dezember 2020. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 125,8% beziehungsweise auf 104,3%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in 9M 2021 mit EUR 9,9 Millionen über dem Niveau von 9M 2020 mit EUR 9,0 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 9M 2021 auf EUR 34,6 Millionen und sind damit gegenüber EUR 36,8 Millionen in 9M 2020 gesunken. Dieser Wert enthält insbesondere aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 30,9 Millionen in 9M 2021 und EUR 32,3 Millionen in 9M 2020 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 3,7 Millionen in 9M 2021 nach EUR 4,5 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in 9M 2021 positive EUR 87,5 Millionen nach positiven EUR 74,2 Millionen in 9M 2020. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in beiden Vergleichsperioden resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Steuern sowie aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen. Der Anstieg in 9M 2021 ergibt sich insbesondere aufgrund des wesentlich verbesserten Ergebnisses vor Steuern. In 9M 2021 war ein leichter Abfluss aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens zu verzeichnen, während sich in der Vorjahresperiode ein Zufluss aus den Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergab.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in 9M 2021 bei negativen EUR 44,5 Millionen gegenüber negativen EUR 45,8 Millionen in 9M 2020. Der leichte Rückgang der Mittelverwendung erklärt sich hauptsächlich durch geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in 9M 2021 bei negativen EUR 7,7 Millionen nach negativen EUR 13,7 Millionen in 9M 2020. In 9M 2021 ergibt sich der Mittelabfluss aus planmäßigen Zinszahlungen und Tilgungen für bestehende Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten. Dieser Abfluss wurde teilweise durch den Zufluss aus Kapitalerhöhungen durch die Ausübung von Aktienoptionen kompensiert. Der Mittelabfluss in 9M 2020 ergab sich ebenfalls durch planmäßige Tilgungen für bestehende Verbindlichkeiten, deren Gesamtsumme in 2020 insgesamt höher war. Gleichzeitig führte die teilweise Ausnutzung einer Kreditlinie in Höhe von EUR 5,0 Millionen zur Sicherstellung der Liquidität im Zuge der Covid-19 Krise zu einem Mittelzufluss.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von positiven EUR 0,4 Millionen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wesentlich um EUR 35,6 Millionen gestiegen, von EUR 64,9 Millionen zu Ende Dezember 2020 auf EUR 100,5 Millionen zu Ende September 2021. In 9M 2020 waren die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 14,0 Millionen gestiegen.

Mit Ausnahme von lokalen Devisenbestimmungen für die liquiden Mittel in China in Höhe von EUR 1,9 Millionen bestehen zum Ende des Quartals keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

Finanzierung und Liquidität

ADVAs Finanzmanagement erfolgt zentral durch die ADVA Optical Networking SE und zielt darauf ab, ausreichend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums bereitzustellen. Neben der für das Geschäft angemessenen soliden Eigenkapitalbasis, finanziert sich ADVA durch Fremdkapital, dessen Laufzeiten üblicherweise die Nutzungsdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist das Unternehmen bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet wird. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Die Finanzschulden sind am 30. September 2021 mit EUR 79,9 Millionen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um EUR 10,5 Millionen gesunken.

Zu Ende September 2021 hatte der Konzern die bestehenden Kreditlinien von EUR 10,0 Millionen nicht in Anspruch genommen (31. Dezember 2020: nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 50,0 Millionen).

Die Nettoliquidität stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch den im vorherigen Absatz erläuterten wesentlichen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei gleichzeitigem Rückgang der Finanzschulden weist ADVA zum 30. September 2021 eine Nettoliquidität von EUR 20,6 Millionen gegenüber einer Nettoverschuldung von EUR 25,5 Millionen zu Ende 2020 auf. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für 9M 2021 lag die Rendite für das investierte Kapital mit positiven 11,9% wesentlich über dem Wert von positiven 5,1% in 9M 2020. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg des operativen Ergebnisses in 9M 2021 zurückzuführen.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA verbesserte sich in 9M 2021 gegenüber 9M 2020 deutlich insbesondere aufgrund gestiegener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern weist zu Ende September 2021 eine Nettoliquidität von EUR 20,6 Millionen aus. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Ende 9M 2021 vollständig durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gedeckt.

PROGNOSE

Trotz der globalen Halbleiterkrise konnte ADVA sehr gute Ergebnisse für das abgelaufene dritte Quartal berichten. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 151,8 Millionen konnten sowohl sequenziell als auch gegenüber Vorjahr gesteigert werden und das Proforma EBIT war mit 8,6% vom Umsatz erneut sehr zufriedenstellend. Auch die Liquidität konnte auf EUR 100,5 Millionen und damit die Nettoliquidität auf EUR 20,6 Millionen gesteigert werden.

Dennoch bestimmen die aktuellen Engpässe in den Lieferketten das aktuelle Tagesgeschäft. Das Management schätzt die Dauer dieser Krise nun deutlich länger ein als zuletzt angenommen und hält weitere Lieferengpässe für nicht auszuschließen. Trotz alledem ist der Auftragsbestand weiterhin auf Rekordniveau und die Nachfrage nach ADVA's Produkten und Lösungen ist weiterhin gut.

Auch bei der Umsetzung der strategischen Transformation macht das Unternehmen weiterhin gute Fortschritte. Diese Strategie basiert auf drei Säulen:

- Überproportionales Wachstum bei sicherheitsrelevanten Netzen außerhalb der klassischen Netzbetreiberinfrastruktur
- Steigende Umsatzbeiträge aus Software und Services
- Neue Märkte und Kostenoptimierung durch Vertikalisierungsaktivitäten

In der Kombination mit strikter Kostenkontrolle, sind diese Eckpfeiler die Basis für ein nachhaltig hohes Margenniveau.

Der Netzwerkausbau wird weiter vorangetrieben und die Nachfrage nach den Produkten und Leistungen von ADVA über alle Technologiebereiche hinweg ist auf einem sehr hohen Niveau. Neben den stetig wachsenden Sicherheitsanforderungen in den Kommunikationsnetzen spielt für viele Netzbetreiber die Bedeutung des Herkunftslandes bei der Technologieauswahl eine immer wichtigere Rolle. Dieser Trend stärkt die Wettbewerbsposition von ADVA als einzig verbleibender Spezialist für optische Übertragungstechnik mit Fokus auf den Edge- und Metro-Netze sowie einem ausgereiften Synchronisationsportfolio in Europa.

Trotz der hervorragenden Zahlen für den Neunmonatsberichtszeitraum stellen die Engpässe bei der Versorgung mit Halbleitern immer noch eine große Gefahr für die Stabilität der Lieferkette dar und können auch weiterhin zu Umsatzverschiebungen führen. Daher bestätigt das Management die Umsatzprognose von EUR 580 Millionen und EUR 610 Millionen, bei einer Proforma EBIT-Marge von 7% und 10%.

ADVA wird auch zukünftig selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren, und weiterhin konsequentes Kostenmanagement betreiben. Da Dauer und wirtschaftliche Implikationen der Pandemie nicht absehbar sind, können auch die spezifischen Auswirkungen für Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 nicht verlässlich prognostiziert werden. Die wesentlichen Risiken der Gruppe werden im "Risiko- und Chancenbericht" des Geschäftsberichts 2020 erläutert.

KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2021 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100.513	64.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.734	83.880
Vertragsvermögenswerte	178	442
Vorräte	100.813	90.124
Steuererstattungsansprüche	1.562	390
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.678	7.858
Summe kurzfristige Vermögenswerte	305.478	247.575
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte	22.002	25.386
Sachanlagen	30.765	31.235
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.855	67.036
Aktivierte Entwicklungsprojekte	97.531	98.607
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	12.674	15.004
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.011	5.302
Aktive latente Steuern	7.533	7.233
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.327	2.594
Summe langfristige Vermögenswerte	250.698	252.397
Summe Aktiva	556.176	499.972

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	5.994	5.807
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.406	15.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.753	44.151
Kurzfristige Rückstellungen	26.669	14.407
Steuerschulden	1.351	1.808
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	22.088	16.377
Verbindlichkeiten aus Rückvergütung	550	633
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.517	31.963
Summe kurzfristige Schulden	163.328	130.638
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	18.650	21.998
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.853	47.129
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.494	8.545
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.873	1.558
Passive latente Steuern	5.682	13.522
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	9.856	10.551
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.115	2.813
Summe langfristige Schulden	77.523	106.116
Summe Schulden	240.851	236.754
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.098	50.497
Kapitalrücklage	325.746	320.715
Verlustvortrag	-94.334	-114.648
Periodenüberschuss	41.707	20.314
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-8.892	-13.660
Summe Eigenkapital	315.325	263.218
Summe Passiva	556.176	499.972

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2021 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Q3 2021	Q3 2020	9M 2021	9M 2020
Umsatzerlöse	151.777	146.676	445.604	424.386
Herstellungskosten	-100.205	-95.311	-282.533	-281.931
Bruttoergebnis	51.572	51.365	163.071	142.455
Vertriebs- und Marketingkosten	-14.925	-14.603	-46.460	-46.797
<i>Davon Wertänderungen auf finanzielle Vermögenswerte</i>	-82	146	-160	1.240
Allgemeine und Verwaltungskosten	-9.994	-9.697	-27.685	-26.741
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.804	-18.131	-57.964	-55.777
Sonstige betriebliche Erträge	1.664	850	3.838	2.739
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-16	-695	-1.491
Betriebsergebnis	9.496	9.768	34.105	14.388
Zinserträge	4	4	93	38
Zinsaufwendungen	-469	-880	-1.445	-2.044
Gewinne aus der Währungsumrechnung	2.727	2.225	8.232	6.673
Verluste aus der Währungsumrechnung	-2.093	-3.381	-7.011	-8.390
Ergebnis vor Steuern	9.665	7.736	33.974	10.665
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.813	-1.065	7.733	-3.600
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss	18.478	6.671	41.707	7.065
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,36	0,13	0,82	0,14
verwässert	0,36	0,13	0,81	0,14
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie				
unverwässert	50.942.656	50.295.550	50.665.282	50.220.520
verwässert	51.913.094	50.539.415	51.635.720	50.464.385

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	Q3 2021	Q3 2020	9M 2021	9M 2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Steuern	9.665	7.736	33.974	10.665
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss				
Nicht zahlungswirksame Anpassungen				
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	17.494	15.569	52.126	48.307
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	173	-340	263	71
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	428	262	1.093	939
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	370	240	1.170	751
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen	-1.120	256	-757	-1.747
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden				
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.437	4.477	-5.590	8.017
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte	-3.074	-269	-10.689	12.402
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva	-1.256	371	-5.557	2.646
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-327	-358	15.602	-16.245
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen	1.030	175	12.410	11.411
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten	-107	-1.974	-4.876	-1.301
Gezahlte Ertragsteuern	-314	-1.080	-1.642	-1.735
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	28.399	25.065	87.527	74.181
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.867	-3.185	-9.888	-9.038
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.174	-10.674	-34.642	-36.796
Erhaltene Zinsen	-30	0	4	34
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15.071	-13.859	-44.526	-45.800
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	3.817	667	4.615	692
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	-1.645	-1.686	-3.528	-5.180
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-5.000	-	5.000
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-3.125	-7.500	-12.375
Gezahlte Zinsen	-412	-662	-1.335	-1.823
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.760	-9.806	-7.748	-13.686
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	402	-693	379	-665
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	15.490	707	35.632	14.030
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn	85.023	67.586	64.881	54.263
Finanzmittelbestand am Periodenende	100.513	68.293	100.513	68.293

FINANZKALENDER

Needham Virtual Security, Networking & Communications Conference	16. November 2021 Virtuelle Konferenz
M. M. Warburg Meet-the Future Konferenz	18. – 19. November 2021 Berlin, Deutschland
Deutsches Eigenkapitalforum 2021	20. - 24. November 2021 Virtuelle Konferenz
Kapitalmarktkonferenz Family Office Day	01. Dezember 2021 Wien, Österreich
2022 Needham Growth Conference	10. – 14. Januar 2022 Virtuelle Konferenz
21. German Corporate Conference	17. Januar 2022 Virtuelle Konferenz
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2021	24. Februar 2022 Martinsried/München, Deutschland
Einige Termine sind ohne Gewähr und abhängig von der weiteren Entwicklung der Maßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19.	

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potenziellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Auch ADVAs Lieferkette wurde von der weltweiten Halbleiterkrise erfasst: die Lieferzeiten von Komponenten haben sich erheblich erhöht und trotz vielerlei Gegensteuerungsmaßnahmen steigen auch ADVAs Lieferzeiten zu Kunden an. Obwohl mögliche zukünftige Komponenten-Engpässe systematisch aufgespürt und analysiert werden und das Lieferketten-Management aktiv gegensteuert, verbleibt das Risiko, dass nicht alle Kunden innerhalb eines für sie befriedigenden Zeitraums beliefert werden können. Aufgrund der Verbreitung bereits vorhandener und neuer Covid-19 Varianten sind zudem neue Infektionsausbrüche zu erwarten und das Risiko von Lieferkettenunterbrechungen besteht weiter fort. Ein Abbruch der Lieferkette kann dabei durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleister oder die staatliche Anordnung, die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus ergibt sich ein Risiko durch einen rezessionsbedingten Nachfragerückgang, sowie ein möglicherweise erhöhtes Zahlungsausfallrisiko bei einzelnen Kunden. Die Risiken und Ungewissheiten, wie im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzern-Lageberichts 2020 erläutert, bleiben unverändert.

GLOSSAR

Das **Proforma Betriebsergebnis** berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

Die **Nettoliiquidität/(-verschuldung)** ermittelt sich durch Subtraktion der Summe der **Finanzschulden**, die sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing zusammensetzen von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, d.h. ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Working Capital Intensität** setzt das Nettoumlaufvermögen am Bilanzstichtag ins Verhältnis zum Umsatz der aktuellen Periode.

Der **Net Promoter Score** ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Die **Rendite für das investierte Kapital** (Return on Capital employed (ROCE) ist das Betriebsergebnis der aktuellen Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das **eingesetzte Kapital** ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden der Periode ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte.

DSO (Days Sales Outstanding) bezeichnet die durchschnittliche Anzahl an Tagen zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang.

DPO (Days Payable Outstanding) bezeichnet die durchschnittliche Anzahl an Tagen zwischen Rechnungseingang und Zahlungsausgang.

IMPRESSUM

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und -mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens. www.adva.com.

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens. www.adva.com. zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Steven Williams
Director Treasury & Investor Relations
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 918

investor-relations@adva.com